

LOGISTICKER

Dezember 2023

STRECK
TRANSPORT

Folgen Sie uns
auch auf Instagram!
Streck Transport
Deutschland



Streck Transport
Schweiz



Mehr

Leben retten

Klimaschutz kostet
**CO₂-Maut in
Deutschland**

Es geht auch einfach
**Industriezölle in
der Schweiz**

Die Zukunft beginnt heute
**Neuer Ausbildungs-
jahrgang**



Liebe Leserin, lieber Leser,

bei allem, was uns derzeit beunruhigt, möchte ich mit Ihnen gerne schauen, was dieses fast vergangene Jahr 2023 an Gutem gebracht hat. Denn das ist durchaus beachtenswert.

So haben wir nach drei von der Pandemie geprägten Jahren endlich alle unsere gewohnten und wichtigen Freiheiten zurückgewonnen und nehmen das Leben ohne Einschränkungen inzwischen wieder als ganz selbstverständlich hin. Aber erinnern Sie sich? Erst am 2. Februar 2023 endete in Deutschland die Pflicht zum Tragen von Masken im öffentlichen Fernverkehr als Corona-Schutzmaßnahme.

Für Sie und uns ganz wichtig und nicht zuletzt eine Folge der abgeklungenen Pandemie: Die gestörten Lieferketten sind wieder verlässlich und teilweise überschießende Transportmengen haben sich auf gutem Niveau eingependelt; auch der Arbeitsmarkt hat sich, zumindest in der Schweiz, entspannt. Wir wissen das sehr zu schätzen und Sie sicher auch.

Bei allen weltpolitischen Krisen und Kriegen genießen wir in Deutschland und in der Schweiz das Privileg, in einem sehr stabilen Umfeld zu leben. Das wissen wir wohl zu würdigen. Genauso wie den guten Kontakt zu Ihnen, unseren Kunden, der uns ermöglicht, jederzeit flexibel auf Ihre Bedürfnisse zu reagieren. Wir werden Ihnen gerne auch im kommenden Jahr bei allen Fragen zu Transport und Logistik zur Seite stehen und anstehende Herausforderungen gemeinsam mit Ihnen meistern.

Es gibt sie, die guten Nachrichten. Eine weitere, ganz andere, finden Sie hier, in diesem Heft. Unser Freiburger Kunde Resuscitec hat eine Technologie entwickelt, mit der die Überlebenschancen von Menschen nach einem Herzstillstand eindrucksvoll steigen. Jetzt kann eine Wiederbelebung noch nach viel längerer Zeit als bisher angenommen gelingen, ohne dass es zu bleibenden Schäden kommt. In Deutschland steht die Therapie schon in mehreren Städten zur Verfügung, in der Schweiz soll sie noch in diesem Jahr zugelassen werden.

Ich wünsche uns allen eine friedvolle Weihnachtszeit und einen zuversichtlichen Start ins neue Jahr.

Ihr

Richard Sabo

Geschäftsbereichsleiter
Streck Transport AG



10

POLITIK & WIRTSCHAFT

CO₂-Maut in Deutschland: Klimaschutz kostet4
 Vollelektrisch durch die Schweiz6
 Schweiz hebt Industriezölle auf8

FIRMENPORTRAIT

Resuscitec: Mehr Leben retten 10

AUS DEM UNTERNEHMEN

Der Standort Meßkirch wächst: Shuttle nach Freiburg 14
 Streck-Drehscheibe: Wachstum im Kanton Bern 16
 myStreck: Beständiger Wandel 17
 Joint Venture Streck-LS Aircargo beendet 17
 Sicherheit der Lieferkette in der Luft 18
 Rekord-Auftrag für die Streck-Luftfracht20
 Hoch hinaus21
 Kickbox-Weltmeisterin bei Streck in Freiburg21
 Nico Flubacher neuer Luftfracht-Leiter in Freiburg22
 Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen24
 Rundum sorglos auf die Insel27
 Der Streck Transport-Förderpreis28
 SC Freiburg: FAIR ways Förderpreise vergeben29
 Cossu meets Streck Transport30
 Neuer Glanz im Kundenzentrum Freiburg30
 Mit dem Fahrrad bis vor die Streck-Tür31
 Impressum32



6



14



24



Klimaschutz

kostet

Deutschland führt die CO₂-Maut ein

Die Lkw-Maut ist zum 1. Dezember 2023 in Deutschland durch einen CO₂-Aufschlag deutlich angestiegen. Ab dem 1. Juli 2024 werden dann auch Lkw ab 3,5 Tonnen Gesamtgewicht mautpflichtig sein.

Beide Maßnahmen waren absehbar, die EU-Mitgliedsstaaten hatten bereits 2021 beschlossen, dass sich die

Lkw-Maut am CO₂-Ausstoß des jeweiligen Fahrzeugs orientieren soll. Entsprechend wird auch in Österreich ab 1. Januar 2024 eine CO₂-Maut eingeführt, Tschechien plant dies zum 1. März. Alle anderen EU-Länder, die Straßenbenutzungsgebühren verlangen, müssen diese ebenfalls spätestens ab dem 25. März 2024 nach der CO₂-Emissionsklasse der Fahrzeuge differenzieren.

Die Änderungen in Deutschland:

- Zum 1. Dezember 2023 wird für die Kosten verkehrsbedingter CO₂-Emissionen ein neuer „Mautteilsatz“ eingeführt. Dieser besteht aus einem Aufschlag in Höhe von 200 Euro pro Tonne CO₂ und liegt damit 110 Euro über dem von der EU vorgeschriebenen Mindestsatz. Die Mautsätze setzen sich damit aus vier Kostenteilen zusammen: für Infrastruktur, Luftverschmutzung, Lärmbelastung und CO₂-Ausstoß.
- Bisher mussten die Mauteinnahmen zweckgebunden für die Verbesserung der Straßeninfrastruktur verwendet werden. Die durch die CO₂-Bepreisung erzielten Mehreinnahmen haben lediglich noch eine Zweckbindung im Hinblick auf den Mobilitätsbereich und sollen nahezu vollständig in den Ausbau der Schieneninfrastruktur fließen
- Zum 1. Juli 2024 zahlen auch Fahrzeuge über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht Maut.
- Alternativ angetriebene Fahrzeuge ohne lokalen CO₂-Ausstoß sind bis zum 31. Dezember 2025 von der Maut befreit. Ab dem 1. Januar 2026 zahlen sie einen um 75 Prozent reduzierten Teilsatz für die Infrastrukturkosten zuzüglich der Mautteilsätze für Luftverschmutzung und Lärmbelastung.

Durch den CO₂-Aufschlag werden die Mautkosten um mehr als 80 Prozent steigen. Der Bund generiert dadurch bei Lkw ab 7,5 Tonnen von 2024 bis 2027 Mehreinnahmen von 26,6 Milliarden Euro, die Ausdehnung der Maut auf Lkw mit mehr als 3,5 Tonnen von 2024 bis 2027 bringt 3,9 Milliarden Euro, davon entfallen 1,8 Milliarden Euro auf den CO₂-Aufschlag.

Diese Mehreinnahmen – auch wenn sie in die Infrastruktur fließen – waren nicht das eigentliche Ziel. Vielmehr sollte durch die Verteuerung herkömmlich angetriebener Fahrzeuge der Kauf von klimaschonenderen Lkw attraktiver werden. Die Transportbranche sieht die CO₂-Maut durchaus als Anreiz und will nur zu gern umsteigen, doch diese Rechnung geht derzeit nicht auf: Es fehlt ein ausreichendes Angebot an Lkw, es fehlt auch der Strom und ein belastbares Netz, es fehlen Schnellladestationen, es fehlen die für die vielen Lastwagen nötigen großen Flächen. Und das „Förderprogramm für Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ hat die Bundesregierung gekürzt.

Das Maximum aus den Rahmenbedingungen herausholen

Den bescheidenen politischen Rahmenbedingungen zum Trotz hat man auch bei Streck Transport die Zeichen der Zeit längst erkannt: So werden beispielsweise im schweizerischen Möhlin ab dem kommenden Jahr

zwei Elektro-Lkw Teil der Lastwagenflotte sein (siehe auch die nächste Doppelseite).

„Die Speditionsbranche ist wieder einmal der Steuereintreiber für den Staat“, kritisiert Streck-Geschäftsführer Gerald Penner die gegenwärtige Situation. „Wir sind gezwungen, diese Steuern durchzureichen.“ Denn grundsätzlich orientiert sich der Mautzuschlag an der Mauttabelle und erhöht sich dementsprechend. Letztlich zahlen die Endverbraucherinnen und Endverbraucher die Zeche. Und das heißt: Wir alle. Das Klima aber verbessert die höhere Maut erst einmal nicht.



KONTAKT

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Vollelektrisch durch die Schweiz

Zwei Sattelzugmaschinen rollen an

Streck Transport wird in der Schweiz künftig zwei vollelektrische Sattelzugmaschinen einsetzen. Die geplante Reichweite der Fahrzeuge mit 40 Tonnen Gesamtgewicht soll bei 250 bis 300 Kilometern pro Einsatztag liegen.

„Damit können wir die erwarteten Volumina gut bewältigen“, sagt der Bereichsleiter Transport und Netzwerk, Roman Maier. Voraussichtlich Anfang Februar soll Maier zufolge eine Volvo-Zugmaschine in Betrieb gehen, im Juli wird ein DAF erwartet. „Außerdem prüfen wir derzeit, ob ein 40-Tonner-Wechselbrückenzug als rein elektrische Variante angeschafft werden soll“, ergänzt er.

Streck Transport wollte ursprünglich einen wasserstoffbetriebenen Lkw von Hyundai in seinen Fuhrpark holen. Aber nachdem zunächst die Fahrzeuge nicht verfügbar waren, ist Maiers Kenntnis zufolge inzwischen die Versorgung mit Wasserstoff trotz einer ausreichenden Zahl an Tankstellen nicht gesichert. „Es wird rein grüner Wasserstoff verwendet, aber die Produktionskapazität und damit die Verfügbarkeit des Wasserstoffs an den Tankstellen sind für einen verstärkten Einsatz der Wasserstoff-Lkw noch nicht vorhanden.“ Die Fahrer könnten nicht damit rechnen, dass es für ihren Lkw genügend Wasserstoff gebe. „Ich hoffe, dass sich diese Situation bald ändert, da die aktuell im Einsatz befindlichen Hyundai-Lkw absolut praxistauglich eingesetzt werden können und das Wasserstoff-Tankstellen-Netz durchaus vorhanden ist“, erläutert Maier.

Streck Transport hat deshalb in den *DAF FT XF Batt. Electric Vehicle* und in den *Volvo FH Electric 4*2 T* investiert. Die beiden Fahrzeuge sind – genau wie der Wasserstoff-Lkw – lokal emissionsfrei und in den nächsten sechs Jahren in der Schweiz ebenfalls von der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) befreit. Das macht sie für Transportunternehmen auch finanziell sehr interessant.

Teil der Energiewende bei Streck Transport ist zusätzlich der Bau einer eigenen Trafo-Station in Möhlin, um den Strom besser zu nutzen, der von der großen Photovoltaik-Anlage von über 1.100 kWp auf dem Dach der Umschlaghalle produziert wird. „In diesem Zuge werden wir zusätzlich eine Ladeinfrastruktur für Elektro-Lkw aufbauen, die es ermöglicht, diese mit bis zu 300 kW pro Stunde zu laden.“

KONTAKT

Möhlin

Roman Maier
+41 61 8551 - 223
roman.maier@streck.ch



Streck Transport misst CO₂-Fußabdruck

Ab sofort haben Kunden von Streck Transport die Möglichkeit, einen Bericht über den CO₂-Fußabdruck ihrer Sendungen anzufordern. Dies gilt sowohl für Transportaktivitäten im Landverkehr, als auch in der Luft- und Seefracht.

Schweiz hebt Industriezölle auf

Zolltarifstruktur vereinfacht

Ab dem 1. Januar 2024 fallen in der Schweiz sämtliche Industriezölle weg. Dies geschieht unabhängig vom Warenursprung und ohne Dokumentationspflichten. Laut dem Bundesamt für Zoll (BAZG) gilt die Regelung für „alles, was nicht lebt, gegessen oder verfüttert wird“. Alle 779 Zollerleichterungen oder -begünstigungen der Kapitel 25 bis 97 werden aufgehoben. Gleichzeitig wird bei diesen Produkten die Struktur der Zolltarife auf sechs Stellen vereinfacht, die beiden Schweizer Unternehmern werden durch 00 ersetzt.

Durch den Wegfall der Industriezölle rechnet man in der Eidgenossenschaft neben einer Verringerung des Verwaltungsaufwands mit verschiedenen weiteren Vorteilen für die Wirtschaft: Er soll den Außenhandel und die Wettbewerbsfähigkeit von Schweizer Unternehmen stärken und unter anderem dem Effekt der „Hochpreisinsel Schweiz“ entgegenwirken. Die aus der Abschaffung resultierenden Mindereinnahmen für den Staat würden durch die positiven Effekte bei weitem wettgemacht, heißt es.

Verzollungsprozesse bleiben

Die Verzollungsprozesse an sich bleiben unverändert, auch sonstige Steuern und Abgaben sind weiterhin fällig,

wird betont. So besteht auch künftig die Pflicht zur Zollanmeldung und Einreichung von Dokumenten wie Rechnung oder Bewilligung, und die Zolltarifnummer der einzuführenden Waren muss weiterhin deklariert werden. Dies ist unter anderem wichtig für die Ursprungsregeln beim Export oder für die Erhebung von Steuern wie beispielsweise Mineralölsteuer, Automobilsteuer oder Mehrwertsteuer. Auch der Gewichtszoll für Agrargüter bleibt bestehen.

Ursprungsnachweise für Industriegüter sind künftig nur noch bei Kumulation oder Wiederausfuhr erforderlich und können ab dem 1. Januar 2024 digital archiviert werden. Dies soll den Aufwand bei Importeuren und Zolldienstleistern reduzieren. Beachtet werden muss, dass unter bestimmten Voraussetzungen auch nach dem 1. Januar 2024 Vordokumente benötigt werden. Das gilt für Handelswaren oder Vormaterialien, die in der Schweiz weiterverarbeitet oder im Rahmen der Freihandelsabkommen wieder exportiert werden sowie bei Vorursprungsnachweisen, wenn Produkte für den Export verwendet werden.

Mit der Einführung des neuen Warenverkehrssystems „Passar“ soll es im Rahmen des Transformationssystems DazIT und dem neuen Zollrecht (BAZG-VG) zu Vereinfachungen und Erleichterungen kommen.

Das BAZG und die Wirtschaft hatten sich darauf geeinigt, die einzelnen Zollverfahren schrittweise von NCTS und E-dec auf Passar umzustellen. Seit dem 1. Juni 2023 ist es in Betrieb, und die direkte internationale Durchfuhr von Waren wird bereits komplett über Passar abgewickelt. Das entspricht etwa 2.500 bis 3.500 Anmeldungen pro Tag, teilte das BAZG mit. Die Datenübernahme „Ausfuhr – nationale Durchfuhr“ ist dem Amt zufolge ebenfalls abgeschlossen. Weitere Bereiche sollen schrittweise umgestellt werden.

KONTAKT

Möhlín

Thomas Schlageter
+41 61 85 51 - 481
thomas.schlageter@streck.ch
zollfragen@streck.ch

EU: Einfuhrverbot für Eisen- und Stahlerzeugnisse aus Russland

Russland im Fokus

Seit dem 30. September 2023 ist es verboten, bestimmte Eisen- und Stahlerzeugnisse in die Europäische Union einzuführen oder zu kaufen. Das gilt, wenn sie in einem Drittland unter Verwendung von Eisen- und Stahlvorprodukten gemäß Anhang XVII VO (EU) Nr. 833/2014 mit Ursprung Russland verarbeitet wurden.

Bei der Einfuhr von Eisen- und Stahlvorprodukten, die für die Verarbeitung in einem Drittland verwendet wurden, muss dementsprechend ein Nachweis über ihr Ursprungsland vorgelegt werden, wenn die Zollstelle dies verlangt. Geeignete Dokumente hierfür sind unter anderem Rechnungen, Lieferscheine, Qualitätszertifikate, Erklärungen des Herstellers oder die Zolldokumente des Ausfuhrlandes.

KONTAKT

Freiburg

Siegfried Maier
+49 761 1305 - 423
siegfried.maier@streck.de



Mehr Leben retten

Mit neuer Therapie bessere Chancen bei Herzstillstand

Ein neues Verfahren aus Freiburg soll Patienten bei einem Herzstillstand deutlich bessere Überlebenschancen bieten: Mit der an der Universitätsklinik entwickelten **CARL Therapie** und der von der Firma Resuscitec GmbH entwickelten **CARL Technologie** können Menschen nach einem Herzversagen wiederbelebt werden, wenn herkömmliche Reanimationsmethoden nicht ausreichen – im Einzelfall auch noch nach bis zu zwei Stunden.

Bislang wurde davon ausgegangen, dass das Gehirn und alle inneren Organe durch den Sauerstoffmangel bei einem

akuten Kreislaufstillstand innerhalb von Minuten schwer geschädigt werden. Für eine Wiederbelebung blieb also nur ein kleines Zeitfenster. CARL soll dieses Fenster weiter öffnen. Und tatsächlich haben Ärzte bei Rettungseinsätzen inzwischen schon vielfach die Erfahrung gemacht, dass Patienten die kritische Lage auch nach längeren Reanimationszeiten ohne Hirnschäden überwinden und ihre volle Lebensqualität zurückgewinnen können.

Da ist zum Beispiel die 36-jährige Patientin, die 2021 einen Herzstillstand erlitt. Sie wurde fast zwei Stunden reanimiert, bevor ihr Herz wieder zu schlagen anfang,

CARL hat hier die komplette Herz-Lungen-Funktionen übernommen, und der Patientin damit das Leben gerettet. Aber nicht nur das: Die junge Frau hat auch keine Folgeschäden davongetragen.

60.000 Menschen mit Herz-Kreislaufstillstand

Ein anderer Patient hat im Frühjahr 2023 zu Hause einen Herzinfarkt erlitten. Von einem Notarzt wurde er mithilfe eines Defibrillators und einer Herzdruckmassage 55 Minuten lang erfolglos reanimiert. Schließlich brachte ihn ein Rettungswagen in das Ortenau Klinikum Lahr, wo die lebenserhaltenden Maßnahmen für knapp 20 Minuten fortgesetzt wurden. Doch erst durch CARL fing das Herz des 48-jährigen Familienvaters wieder an, aus eigener Kraft und im richtigen Rhythmus zu schlagen. Und auch dieser Patient erholte sich von seiner schweren Erkrankung ohne bleibende Folgeschäden.

In Deutschland erleiden jährlich etwa 60.000 Menschen einen akuten Herz-Kreislaufstillstand, in ganz Europa sind es etwa eine halbe Million. Viele Patienten sterben trotz Herzdruckmassage und Defibrillatoreinsatz, und die etwa zehn Prozent, die überleben, haben häufig neurologische Folgeschäden. Aber können die zeitlichen Grenzen für eine Reanimation einfach verschoben werden?

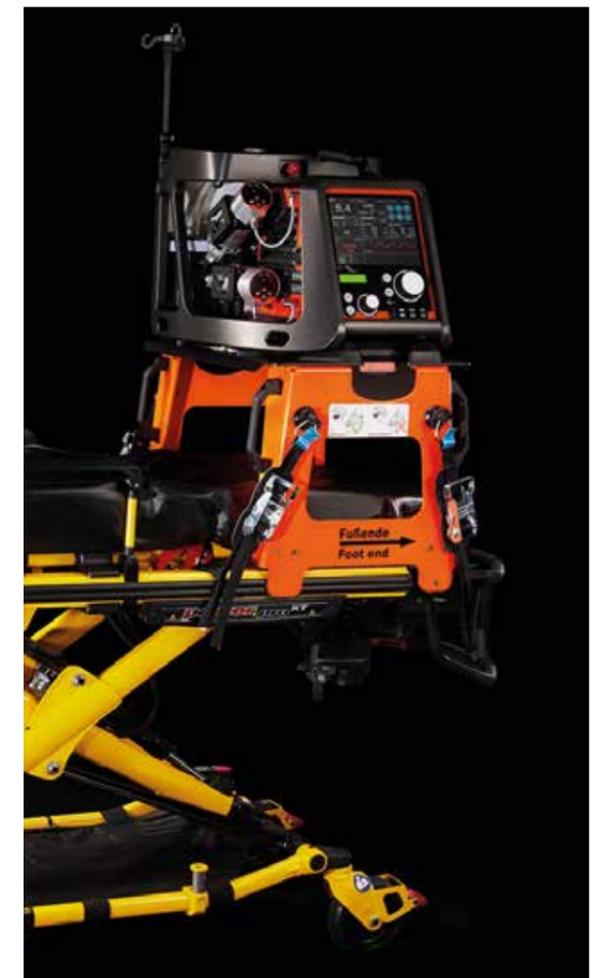
Neuere Forschungen zeigen, dass die Organe und auch das Gehirn viel länger ohne Sauerstoff überleben können, wenn der Kreislauf von Patientin oder Patient extern so aufrechterhalten und gesteuert wird, dass alle Organfunktionen erhalten bleiben. Dadurch gewinnen die Ärzte Zeit, um die Ursache des Herzstillstandes zu finden. Wichtig ist, dass der Ausnahmezustand, in dem sich die Patienten bei einem Herz-Kreislaufstillstand befinden, individuell behandelt wird. Und genau hier setzt das CARL-Konzept an.

Vielorts einsetzbar

Die Technologie lässt sich sowohl in der Klinik als auch beim Patienten zu Hause oder im öffentlichen Raum von eigens ausgebildeten Ärzten einsetzen. Es kann unter anderem die physikalischen und biochemischen Blutwerte ermitteln, damit Fluss, Zusammensetzung und Temperatur exakt auf die Bedürfnisse abgestimmt werden können. Auch Medikamente können direkt zugeführt werden. Damit ist CARL weltweit die erste Technologie, mit der sich der Körperkreislauf so lange wiederherstellen und aufrechterhalten lässt, bis die Ursache des Herzstillstands beseitigt werden kann. So konnte in den zuvor genannten Fallbeispielen sofort ein Stent eingesetzt werden, um verengte Blutgefäße offen zu halten.

Nicht jeder Rettungswagen wird einen CARL bekommen, denn die Investitionen für das System liegen in der Grundausstattung im sechsstelligen Bereich. Aber es geht schnell voran. In Freiburg sind inzwischen vier Geräte im Einsatz, auch die Berliner Charité hat eins. „Insgesamt sind wir inzwischen mit etwa 50 bis 60 Systemen in 40 Krankenhäusern vertreten“, sagt Johanna Ewald, die bei Resuscitec für die Materialwirtschaft zuständig ist. Zu Jahresbeginn hat die Technologie den Sprung in die Vermarktung geschafft. Verkauft wurde es zunächst überwiegend in europäische Länder, nach Österreich, Spanien, Italien, Schweden oder Griechenland, dann kamen auch Bestellungen aus Saudi-Arabien und Kuwait hinzu.

Als eine sehr fortgeschrittene Technologie lässt sich CARL nur in Regionen absetzen, in denen es etablierte Krankenhäuser und Gesundheitssysteme gibt. Schwerpunkte wären neben den USA auch Australien und Japan. In diesem Raum gibt es jährlich etwa 3,5 Millionen reanimationspflichtige Patientinnen und Patienten. „Unser Ziel ist hier ein Marktanteil von zehn Prozent in den ersten zehn



Geschäftsjahren“, unterstreicht Johanna Ewald. „Wir können uns auch gut vorstellen, Weltmarktführer zu werden“, sagt sie.

Streck Transport ist dabei

Auf dem Weg dahin ist Streck Transport dabei: CARL wird von dem Unternehmen in Europa mit Direktfahrten ausgeliefert. „Zwei Produkte des Systems müssen nämlich grenzüberschreitend zwischen 15 und 25 Grad gehalten werden, das ist eine Herausforderung, die Streck problemlos bewältigt“, sagt Thorsten Müller, der sich bei Resuscitec unter anderem um den Versand kümmert. Stückgut sei zwar billiger, aber angesichts von Zeitrelevanz und Unfallgefahr habe man den Lkw lieber für sich allein, sodass die Ware nicht berührt werde. Die Terminzustellung sei sehr wichtig, denn zur Einweisung reisten Ärzte, Ingenieure und andere Experten auch gleichzeitig an. „Eine unpünktliche Lieferung käme bei unseren Kunden gar nicht gut an, aber mit Streck funktioniert das sehr gut“, betont er.

Voll des Lobes ist Müller auch angesichts der Streck-Kompetenz in Sachen Luftfracht. „Die Lieferungen nach

Saudi-Arabien und Kuwait waren sehr kurzfristig angelegte Aufträge, bei denen wir ganz schnell einen zweiten Transportweg validieren mussten“, erläutert er. Streck Transport habe dabei sehr gut unterstützt, die Gefahrgutaufgaben beim Versenden von Lithium-Ionen-Akkus detailliert erläutert und Tipps für die Verpackung gegeben. „Wir sind sehr froh, dass wir mit Streck einen Partner haben, den wir bei Fragen jederzeit telefonisch erreichen“, sagt auch Johanna Ewald.

KONTAKT

Freiburg

Riccarda Mack
+49 761 1305 - 480
riccarda.mack@streck.de

Das Unternehmen

- Die Resuscitec GmbH wurde 2010 auf Initiative von Prof. Friedhelm Beyersdorf, ehemaliger Ärztlicher Direktor des Universitäts-Herzzentrums, aus dem Universitätsklinikum Freiburg mit dem Ziel ausgegründet, die Grenzen der Wiederbelebung so weit wie möglich zu verschieben.
- Zwei Jahre später gelang es, erste Fördermittel einzuwerben. Neben einem strategischen Investor kam 2012 der Zukunftsfonds Heilbronn als Kapitalgeber hinzu. Auch der Fonds der Universität Freiburg, ein institutioneller Fonds und das Gründer- und Managementteam sind als Investoren beteiligt.
- 2017 wurde das Unternehmen mit dem Freiburger Innovationspreis ausgezeichnet.
- Im Jahr 2020 erhielt die Resuscitec GmbH die CE-Zulassung.
- Umsätze werden über den Verkauf der *CARL Technologie* sowie den Vertrieb von Verbrauchsmaterialien wie Schlauchsets oder Drucksensoren generiert.
- Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Freiburg.

Die CARL Technologie

- Die Technologie basiert auf den drei Hauptkomponenten *CARL Controller*, *CARL Cooler* und *CARL MOX*.
- Der *CARL Controller* wiegt weniger als 18 Kilogramm. Das Gerät kann nicht nur stationär, sondern auch in Rettungsfahrzeugen transportiert und mobil von Notärzten eingesetzt werden.

<https://resuscitec.de/de/>



Gefahrgut Lithium-Batterien

Lithium-Ionen- und Lithium-Metall-Akkus gelten im internationalen Transportrecht als Gefahrgut, denn es besteht grundsätzlich Explosions- und Brandgefahr. „Damit gelten für ihre Beförderung vielfältige Vorschriften, die immer wieder aktualisiert werden“, erläutert Riccarda Mack, Vertriebsleiterin Übersee bei Streck Transport.

Streck Transport unterstützt seine Kunden in diesem Sektor mit Kompetenz und Services. „Wir beraten zu allen Fragen, die bei der Umsetzung der Gefahrgutschriften auftauchen können“, sagt Streck-Mitarbeiter Thomas Werbelow, Experte für die IATA Dangerous Goods Regulations (DGR). „Das Spektrum reicht von der sachgerechten Verpackung über das Abholen der Ware bis hin zum Versand über Land, auf See und in der Luft.“ Selbstverständlich ist die sichere Lagerung der Batterien auch ein wichtiges Thema, mit dem man sich bei Streck Transport bestens auskennt.

KONTAKT

Frank Greschel
Gefahrstoffkoordinator & Gefahrgutbeauftragter
+49 761 1305 - 217
frank.greschel@streck.de

Thomas Werbelow
Gefahrgutfachkraft Luftfracht
+49 761 1305 - 472
thomas.werbelow@streck.de





Meßkirch wächst – Shuttle nach Freiburg

Am neuen Streck-Standort im oberschwäbischen Meßkirch sollen ab dem 1. Januar 2024 mehr Sendungen umgeschlagen werden. Meßkirch wird dann in die Kooperation NG.network eingegliedert, aber nicht nur das.

„Geplant ist auch ein Shuttle zwischen Meßkirch und Freiburg“, sagt Aline Gehri, die für die Strategische Unternehmensentwicklung zuständig ist. Mit Hilfe des Shuttles sollen Sendungen bei Kunden im Einzugsgebiet Meßkirch abgeholt und nach Freiburg gebracht werden, wo sie dann noch am selben Abend verladen werden können. Streck Transport hatte den Geschäftsbereich Sammelgut

von der Spedition Fecht zum 1. Juni übernommen. Die Übernahme war gut vorbereitet: „Wir haben zeitgleich zur Übernahme mit der Einführung der Speditionsoftware CargoSuite gestartet“, sagt Aline Gehri. Die übernommenen Mitarbeitenden habe man bereits zuvor entsprechend geschult.

Fuhrpark wird vergrößert

Inzwischen sind die geografischen Zuständigkeiten zwischen Freiburg und Meßkirch aufgeteilt und es kommen erste Sendungen aus Freiburg am neuen Standort an, um hier ausgeliefert zu werden, erläutert die Unternehmensentwicklerin. „Wir sind mit einer Wechselbrücke aus Freiburg gestartet und bekommen bereits die

zweite, die wir im Raum Meßkirch zustellen.“ Außerdem sollen künftig von Meßkirch aus auch Abholungen bei Kunden übernommen werden.

Streck Transport wird den Standort Meßkirch mittelfristig weiter ausbauen und nicht zuletzt dafür werden momentan mit der Einführung neuer Prozesse und Strukturen die Grundlagen geschaffen. „Wir üben, mit größeren Mengen umzugehen und bereiten uns für den Start ins neue Jahr Schritt für Schritt vor“, sagt Aline Gehri. „Wir planen, dass erste Partner uns noch vor Jahresende anfahren können.“ Der Mengenzuwachs kann nur mit einem deutlich vergrößerten Fuhrpark abgewickelt werden. Hier sei man auf einem guten Weg, obwohl

es herausfordernd sei, entsprechendes Fahrpersonal zu finden, betont Gehri. Sobald alle Strukturen sicher stehen, lautet die Aufgabe, neue Kunden in der Region zu akquirieren. Diese sollen dann perspektivisch auch vom umfassenden Luft- und Seefracht-Service von Streck Transport profitieren können.

KONTAKT

Meßkirch
Aline Gehri
+49 761 1305 - 224
aline.gehri@streck.de

Wachstum im Kanton Bern Neue Drehscheibe

Streck Transport eröffnet zum 1. Januar 2024 in Burgdorf im Kanton Bern eine neue Niederlassung. Damit will das Unternehmen seine Wachstumsstrategie Schweiz auch im Raum Bern, im Emmental und im Berner Oberland umsetzen. Angeboten werden von hier aus nationale Transporte in der gesamten Schweiz, internationale Transporte auf der Straße sowie See- und Luftfracht weltweit.

Die Umschlagsfläche mit ihren 2.000 Quadratmetern ermöglicht eine effiziente Abwicklung der Aufträge. Aber Streck Transport nimmt hier mit 35 Beschäftigten nicht nur eine neue Transportdrehscheibe für den gesamten Raum in Betrieb, sondern bietet auch vielfältige und ausbaufähige Lagerkapazitäten auf einer Grundfläche von 1.500 Quadratmetern an. Das Unternehmen arbeitet mit langjährigen, zuverlässigen Partnern zusammen und verfügt vor Ort über einen eigenen Fuhrpark von über 20 modernen Fahrzeugen.

Burgdorf sei als neuer Standort in der Nähe von Bern mit seinen vielen Industriebetrieben sehr gut gelegen. „Wir verfügen über eine direkte Autobahnbindung, das ist hier quasi das Drehkreuz für das Berner Industriegeschäft“, betont Nikolaj Gert, der die Bereiche Logistik Schweiz sowie Umschlagbetriebe National/International betreut.

KONTAKT

Möhlín

Nikolaj Gert
+41 61 855 - 354
nikolaj.gert@streck.ch



myStreck macht Sendungsabläufe transparenter Beständiger Wandel

Mit myStreck bietet Streck Transport seinen Kunden ein eigenständig entwickeltes Online-Portal, das seit August 2022 mit der Umstellung der Sendungsverfolgung und Sendungserfassung auf dem Markt ist. Ziel ist es, dass dort alle wichtigen Informationen transparent und digital aus einer Hand abgerufen werden können.

„Das neue Erfassungstool bietet die Möglichkeit, dass unsere Kundinnen und Kunden ihr komplettes Portfolio an Sendungen erfassen können – vom kompletten Lkw, bis zur einfachen Paletten im Land- und Überseebereich“, erläutert Lars Intraschak aus dem myStreck-Team. „Über die neue Oberfläche können beispielsweise auch Dokumente direkt hochgeladen werden. Die Übersicht der erfassten Sendungen wurde hierbei weiter vereinfacht“, fügt Constanze Geiger hinzu, die ebenfalls zum myStreck-Team gehört. Dabei orientiere sich die Eingabeoberfläche zugunsten der Benutzerfreundlichkeit

am bisherigen Sendungserfassungssystem AX4, das zum 31. Dezember 2023 abgeschaltet wird.

Die Sendungsverfolgung in myStreck wurde zudem weiterentwickelt und optimiert. Neu ist, dass Sendungen direkt nach Datenübermittlung sichtbar sind. Zudem können nun auch Beschaffungssendungen angezeigt werden. „Dadurch bieten wir unseren Kunden mehr Transparenz“, betont Intraschak.

Über weitere Add-Ons soll zudem der Kommunikationsweg verbessert werden. Weitere Nachrichten kommen nun über eine gesonderte News-Box und sollen künftig die Mailings ablösen. Kurzanleitungen der Module sind zudem jederzeit greifbar und zudem können Kunden als Master-User eigenständig weitere Benutzer bei sich im Unternehmen anlegen und verwalten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bei unserem Support-Team

Freiburg

Constanze Geiger
+49 761 1305 - 226
support.mystreck@streck.de

Freiburg

Lars Intraschak
+49 761 1305 - 235
support.mystreck@streck.de

Möhlín

Robin Schonhardt
+41 61 8551 - 344
support.mystreck@streck.ch

Joint Venture Streck-LS Aircargo in Bremen beendet



Streck Transport hat das Joint Venture über den Standort in Bremen, die Streck-LS Aircargo GmbH, an der man seit 2003 erfolgreich beteiligt war, rückwirkend zum 1. Januar 2023 aufgelöst. Dies geschieht auf Wunsch des bisherigen Partners LS Cargo, an den die Firmenanteile verkauft wurden und bei dem die drei bisherigen Streck-Mitarbeitenden in Bremen auch verbleiben.

Hintergrund ist, dass sich LS Cargo strategisch neu aufgestellt hat und künftig in der Lage ist, seine Luftfrachtgeschäfte in Eigenregie abwickeln zu können. Unabhängig davon wird die Zusammenarbeit aber fortgesetzt, LS Cargo wird also auch weiterhin auf die Luftfrachtstrukturen von Streck Transport mit der Konsolidierungsplattform Raunheim am Frankfurter Flughafen und dem Agentennetzwerk zurückgreifen.



Sicherheit der Lieferkette in der Luft

Längere Ausbildung für Sicherheitsbeauftragte

Im Bereich der Luftfrachtsicherheit sind in nächster Zeit einige wichtige Neuerungen zu beachten, auf die hier noch einmal aufmerksam gemacht werden soll.

So müssen bis Ende dieses Jahres alle Nutzer der Uni-ondatenbank zur Sicherheit der Lieferkette einen zweiten Authentifizierungsfaktor bei der Anmeldung zum EU-Login-Konto verwenden. Auf diese Weise soll die Sicherheit der Datenbank erhöht werden. Bekannte Versender müssen die Multi-Faktor Authentifizierung bereits seit 1. September nutzen.

Ein kurzes Erklärungsvideo zur Multi-Faktor-Authentifizierung und Konfigurierung des Kontos findet sich unter <https://audiovisual.ec.europa.eu/en/video/I-231618>.



Sendungen, bei denen der Verdacht besteht, dass sie manipuliert worden sein könnten, müssen ab diesem Jahr auch von bekannten Versendern als „High-Risk-Cargo“ gekennzeichnet werden. „Dies ist für die Kontrolle von besonderer Bedeutung, da diese Sendungen mit zwei Methoden geprüft werden müssen“, erläutert Susanne Disch, stellvertretende Luftsicherheitsbeauftragte bei Streck Transport in Freiburg. Außerdem müsse die jährliche Sensibilisierung aller Mitarbeitenden bei bekannten Versendern und limitierten Beauftragten hin zu einer ausgeprägten Sicherheitskultur spezifisch auf das jeweilige Unternehmen zugeschnitten sein.

Was die Dokumentenpflicht angeht, so ist der Sicherheitsbeauftragte verpflichtet zu prüfen, ob die Schulungsbescheinigungen echt sind. Er muss sich das Original zeigen lassen und dieses in Kopie mit einem Sichtvermerk ablegen. Die Echtheit von sogenannten print@home-Schulungsbescheinigungen muss mit einem Verifizierungsservice festgestellt werden. Bei Online-Schulungen wird die angemeldete Person durch den Sicherheitsbeauftragten überprüft.

Außerdem gilt für Luftsicherheitsschulungen seit 9. Oktober 2023 ein neues Interimsmodulsystem. Danach verlängert sich die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten von 37 auf 40 Unterrichtseinheiten, für die Fortbildung zum Sicherheitsbeauftragten müssen jetzt zehn statt vorher acht Unterrichtseinheiten absolviert werden. Bereits begonnene und genehmigte Schulungen dürfen noch nach den bisherigen Zeitanätzen und Inhalten zu Ende gebracht werden. Ab 2024 hat das Luftfahrtbundesamt eine verstärkte Überwachung angekündigt.

KONTAKT

Freiburg

Susanne Disch

+49 761 1305 - 462

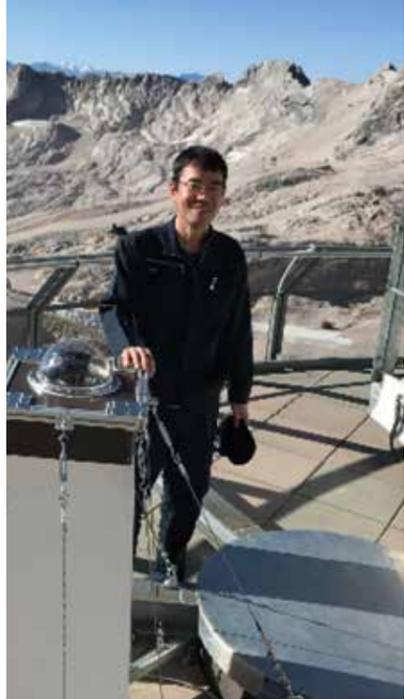
susanne.disch@streck.de



Schulung bei Streck

Streck Transport bietet zum Thema Luftsicherheit drei verschiedene Schulungen für seine Kunden an:

- Die Schulung gemäß VO (EU) 2015/1998 Kap. 11.2.3.9 richtet sich an Personal, das Sicherheitskontrollen an Fracht durchführt, wie beispielsweise die Erstellung von Begleitdokumenten oder den Schutz vor Manipulation.
- Die Schulung gemäß VO (EU) 2015/1998 Kap. 11.2.5 richtet sich an Sicherheitsbeauftragte.
- Die Schulung VO (EU) 2015/1998 Kap. 11.4.3. ist eine Fortbildungsschulung für Sicherheitsbeauftragte.



Hoch hinaus mit Streck Transport

Zustellung auf der Zugspitze

Im Schneefernerhaus auf der Südseite der Zugspitze befindet sich auf 2.650 Metern über dem Meer Deutschlands höchstgelegene Forschungsstation. Von Streck-Mitarbeitenden bis zum Einsatzort begleitet, reiste ein neues Kamerasystem zur Wetterbeobachtung auf den Gipfel.

Mit drei Zugspitze-Seilbahnen zum Ziel: Die Lieferung eines Kamerasystems zur Wetterbeobachtung in die Umweltforschungseinrichtung war für das Streck-Team in München ein Auftrag, der nicht alle Tage ansteht und besonders viel Freude macht. „Als die Anfrage von unserem Partner Meitetsu aus Japan einging war mir sofort klar, dass ich mich darum persönlich kümmern wollte“, sagt Daniela Kranz, die in München für den Export zuständig ist.

Das in den 1930er Jahren fertiggestellte Schneefernerhaus war ursprünglich ein Hotel für Skifahrer und Touristen und der Endpunkt einer neu gebauten Zahnradbahn. In den neunziger Jahren wurde das Haus zu einer Umweltforschungsstation umgebaut, die 1999 ihren Betrieb aufnahm. Neun renommierte Forschungseinrichtungen, darunter das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, der Deutsche Wetterdienst und die Technische Universität München betreiben derzeit dort permanente Studien. Schwerpunktmäßig wird zu Atmosphäre, Biosphäre, Hydro- und Kryosphäre sowie zu Gesundheitsthemen geforscht.

Vom Gipfel zum Gletscher und auf die Terrasse

Doch die Station steht auch für Projekte anderer Wissenschaftler offen, in diesem Fall für die japanische Universität Nagoya, die von hier aus das Wetter beobachten will. Ihre Sendung mit

dem Kamerasystem gelangte per Luftfracht zunächst nach München. „Nach abgeschlossener Importabfertigung ging es dann per Pkw zur Talstation der Zugspitze-Seilbahnen“, erzählt Daniela Kranz. „Natürlich gibt es im Tal ein Lager für allerlei Sendungen, die etwa einmal pro Monat per Zahnradbahn auf den Gipfel der Zugspitze geschafft werden.“ Aber wenn die Zeit dränge oder ausdrücklich eine persönliche Zustellung gewünscht werde, sei die Seilbahn das Transportmittel der Wahl.

Genaugenommen sind es drei Seilbahnen. „Die erste führt vom Tal auf den Gipfel und kann von allen Besuchern des „Top of Germany“ genutzt werden“, erläutert Daniela Kranz. Die zweite führe vom Gipfel zur Gletscherstation hinab, und die dritte, nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, hinauf zur Umweltforschungsstation im Schneefernerhaus. „Dabei handelt es sich um eine kleine Kabine, die gerade zwei Mitarbeiter, eine Sackkarre plus 60 Kilogramm Kamerasystem fasst“, sagt die Streck-Mitarbeiterin aus München. In der Station angekommen, rollte die Kamera dann noch weiter durch einige Gänge und per Aufzug im Berg bis in ein Labor, bevor sie schließlich ihren Platz auf der Terrasse, mit bestem Blick in den Weltraum, bekam.

KONTAKT

München

Daniela Kranz
+49 89 97595 - 312
daniela.kranz@streck.de

Rekord-Auftrag für die Streck Luftfracht



Der Bereich Overseas/Global Network von Streck Transport in Freiburg hat Anfang August einen der größten Aufträge in der Geschichte der Streck-Luftfracht an Land gezogen. Zusammen mit dem Agenten des Luftfrachtnetzwerks WIN in Namibia und mit Unterstützung der Streck-Niederlassung in München sowie der Charter-Abteilung Freiburg wurden dabei 54 Paletten mit insgesamt 88,4 Tonnen Feuerfestprodukten, die zum Auskleiden von Schmelzöfen verwendet werden, transportiert.

Die Sendung wurde in Österreich abgeholt, anschließend am Münchner Flughafen sicher gemacht, neu verpackt und schlussendlich mit Qatar Airways nach Johannesburg geflogen. Und von dort aus ging es anschließend per Lkw weiter nach Windhoek.



KONTAKT

Freiburg

Oliver Diringner
+49 761 1305 - 642
oliver.diringner@streck.de

Kickbox-Weltmeisterin bei Streck Transport in Freiburg



Wir gratulieren Constanze Geiger, die bei Streck Transport in Freiburg im Verkaufssendienst immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Kunden hat, herzlich zu ihrem Weltmeistertitel der ISKA im K1-Kickboxen, den sie Ende Oktober in München errungen hat.



**Ich konnte mich
entwickeln**

Nico Flubacher ist der neue Luftfracht-Chef bei Streck Transport in Freiburg

Seit dem Sommer ist Nico Flubacher (30) Chef der Luftfracht-Abteilung – Head of Airfreight – bei Streck Transport in Freiburg. Der LogisTicker hat mit ihm über seine Aufgaben und seinen Weg gesprochen.

LogisTicker: Herr Flubacher, Sie sind jetzt in einer Führungsposition, reisen für Streck Transport in der ganzen Welt herum, besuchen bestehende Luftfrachtkunden und suchen neue. Wie kam es dazu?

Nico Flubacher: Ich habe mich 2009 direkt nach der Realschule bei Streck beworben und eine Ausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung gemacht. Ich wollte nicht mehr rumsitzen und lernen, ich wollte etwas tun und bewegen. Die Richtung Logistik wurde dabei etwas von der Familie vorgegeben, Vater und Opa haben alle etwas mit Spedition und Lkws zu tun.

Sie haben dann aber den direkten Weg zum Flugzeug eingeschlagen...

Ja, aber das hat sich einfach während meiner Ausbildungszeit ergeben. Wissen Sie, als ich mit 16 Jahren bei Streck angefangen habe, hatte ich überhaupt keinen Plan, wohin das alles einmal führen sollte. Auch mit 20 hatte ich den noch nicht. Ich habe einfach angefangen, zu arbeiten und das getan, was mir Spaß gemacht hat. Dabei habe ich eine gewisse Leidenschaft entwickelt. Alles kam mit der Zeit durch die Arbeit und äußere Umstände.

Im Alter von 22 Jahren waren sie bereits das erste Mal für Streck Transport in China und haben dort Kunden besucht. War das ein Frühstart?

Nein, überhaupt nicht, denn ich habe nach meiner Ausbildung 2012 direkt in der Luftfracht-Abteilung ange-

fangen und hatte bereits drei Jahre Erfahrung. Ein großer Vorteil der Strukturen bei Streck Transport ist, dass man sich als junger Mensch entfalten kann. Wenn es von den Voraussetzungen her passt, hat man einfach alle Möglichkeiten, sich zu entwickeln. Es ist sehr willkommen, dass man sich ausprobiert.

Persönliches Engagement ist auch gern gesehen, oder?

Mit einer gewissen Begeisterung für das, was man tut, ergeben sich viele Wege und Chancen. Ich habe mich zu Anfang meiner Laufbahn an den Samstagen zum Verkehrsfachwirt fortgebildet und danach einen Ausbilder-schein gemacht. Das war beruflich sicherlich kein Nachteil und hat mich auch persönlich weitergebracht.

Wie hat sich Ihr Aufgabenbereich verändert?

Ich bin 2019 für dreieinhalb Jahre nach Frankfurt gegangen und habe dort für Streck das Consol-Center weiterentwickelt. Dazu gehörte dann auch die Leitung unserer Frankfurter Tochtergesellschaft für das Lagerhandling, CHR. Zusammen mit meinem Team haben wir es geschafft, maßgebliche Veränderungen zu bewirken. Das hat ein ganz neues Geschäftsmodell ermöglicht. Nach meiner Rückkehr nach Freiburg habe ich dann nach und nach die Aufgaben meines Vorgängers Alex Witzigmann übernommen, der ja im Sommer in den Ruhestand gegangen ist.

Was genau machen Sie jetzt?

Ich leite die Luftfracht-Abteilung bei Streck Transport in Freiburg und betreue unser Consol-Center und CHR in Frankfurt weiter strategisch mit. In beiden Teams arbeiten jeweils 25 Beschäftigte. Frankfurt ist ja in Sachen Luftfracht der Hauptumschlagsplatz für Streck Transport. Die strategische Ausrichtung des Consol-Centers entwickle ich zusammen mit meinem Team stetig weiter. Das ist auch wichtig, da in Frankfurt zu 70 Prozent Freiburger Frachten abgewickelt werden. So haben wir von hier aus einen direkten Einfluss auf die Prozesse. Hinzu kommen für mich in Freiburg die Bereiche Strukturen, Kundenbetreuung und Kundengewinnung.

Sie waren kürzlich das erste Mal seit dem Ausbruch der Pandemie 2019 wieder bei Kunden in China.

Ja richtig, im Oktober war ich für zwei Wochen in Shanghai, Beijing und Guangzhou unterwegs. China ist für

Streck Transport weiterhin der größte Markt im Bereich Luftfracht-Export, aber wir senden auch Verkaufsimpulse in die USA, Korea, Brasilien, Australien oder nach Indien. Wir wollen ja unsere Kunden aus Südbaden auch auf der ganzen Welt vertreten und nicht nur in China. Wir akquirieren auch für die anderen Streck-Luftfracht-Standorte

Wie kommunizieren Sie in China?

Auf Englisch, wie mit allen anderen Agenten auch, und zur Not mit Händen und Füßen (*lacht*). Englisch ist in der Luftfracht die Hauptverständigungssprache. An manchen Tagen laufen 80 bis 90 Prozent der Korrespondenz per E-Mail auf Englisch.

Wie lange brauchen Sie, um sich zu erholen, wenn Sie weit weg im Ausland waren und wie kommt ihr Umfeld damit klar?

Generell stecke ich das ganz gut weg. Nach zwei bis drei Tagen läuft man normalerweise wieder im richtigen Takt. Bislang habe ich noch keine Kinder, und meiner Familie ist dieser Lebensrhythmus vertraut.

Passt das alles in eine Work-Life-Balance, von der immer mehr die Rede ist?

So einfach wie manch einer sich das vorstellt, ist das sicherlich nicht, aber mit flexiblen Arbeitszeiten kann ich mir Ruhephasen so einteilen, wie ich sie brauche. Wenn es aber bei einem Kunden in den USA oder in China brennt, dann ist man als Führungskraft schon mal die eine oder andere Minute vor oder nach Dienstschluss erreichbar. Grundsätzlich kann ich aber auch von zu Hause arbeiten oder auf dem Handy in meine E-Mail schauen. Ich bin nicht ans Büro gefesselt, so wie das früher einmal war.

Was machen Sie, wenn Sie nicht für Streck unterwegs sind?

Ich genieße die Zeit zu Hause, bei meiner Familie, gern auch bei einem guten Abendessen und einem Glas Wein. Dort kann ich meine Energiereserven wieder aufladen. Das tue ich auch beim Skifahren oder in der Natur.

KONTAKT

Freiburg
Nico Flubacher
+49 761 1305 - 649
nico.flubacher@streck.de



Die Zukunft sichern

Neues Ausbildungsjahr bei Streck Transport

Streck Transport sichert seine Zukunft im Personalbereich: Insgesamt 43 junge Kolleginnen und Kollegen haben in diesem Jahr ihre Ausbildung an verschiedenen Standorten in Deutschland und der Schweiz begonnen.

Naturngemäß liegt dabei Freiburg als größter Standort der Streck Transport-Gruppe ganz vorn. Hier wurden 13 angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung eingestellt sowie vier Fachlageristen, zwei dual

Studierende für BWL – Spedition, Transport und Logistik, ein dual Studierender für Data Science und Künstliche Intelligenz und eine Berufskraftfahrerin. Lörrach wird mit einer Fachlageristin, einem Fachlageristen und einem Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung verstärkt, Düsseldorf mit einer Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung und die Standorte Nürnberg, Filderstadt, Düsseldorf und Raunheim mit jeweils einem Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung.

Jetzt kann es losgehen: Der Ausbildungsjahrgang 2023 am ersten Tag vor dem Streck-Kundenzentrum in Freiburg



Der neue Messestand von Streck Transport in Deutschland fällt den zukünftigen Auszubildenden sofort ins Auge



Die Auszubildenden wurden zu Beginn ihrer Berufslaufbahn herzlich willkommen geheißen: Das gesamte Ausbildungsteam hatte sich auf diesen Tag vorbereitet. Die beiden Ausbildungsbetreuerinnen Kerstin Kern und Antje Jahn gaben in Freiburg einen Überblick über das Programm der ersten Wochen und anstehende Schulungstermine.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten sich die neuen Auszubildenden aus Freiburg und Lörrach schon

etwas näher kennenlernen. Der neue Ausbildungsjahrgang machte dann in kleinen Gruppen einen Rundgang über das Firmengelände und durch die verschiedenen Abteilungen. Unterstützung gab es dabei von Henintsoa Antsamiora, Tim Decker und Lea Schuler aus dem zweiten Ausbildungsjahr. Am Ende des ersten Arbeitstages bei Streck stand dann der erste wohlverdiente Feierabend für die Neankömmlinge.



Ausbildung in der Schweiz

Bei Streck Transport Schweiz sind zum 1. August und zum 1. Oktober insgesamt 15 Auszubildende und zwei BWL-Studierende ins Berufsleben gestartet. Sie wurden in Möhlin und Pfungen begrüßt. Nach einer Einführungsveranstaltung mit Betriebsführung wurden die Lernenden in ihre Ausbildungsbereiche begleitet, in denen sie sechs Monate lang erste Erfahrungen sammeln können.

Bei Streck Transport in der Schweiz wird in folgenden Bereichen ausgebildet: Bachelor of Arts – Dualer BWL-Studiengang Spedition, Transport und Logistik, Kaufleute für Spedition EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) und EBA (eidgenössisches Berufsattest), Logistiker EFZ und EBA und Straßentransportfachleute EFZ.



Hendrik Caspar begrüßt die neuen Auszubildenden bei Streck Transport in Möhlin

KONTAKT

Möhlin

Hendrik Caspar
+41 61 8551 - 401
hendrik.caspar@streck.ch

Freiburg

Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de

Rundum sorglos auf die Insel

Mit Streck-Expertise nach Großbritannien

Streck Transport Schweiz ist jetzt auch bei den England-Verkehren mit Lkw in den Unternehmensfarben Blau und Gelb unterwegs. „Wenn wir mit unserem Logo auf dem Lkw bis vor die Tür der Kunden fahren, hat das einen Wiedererkennungswert, über den man sich direkt mit uns als Schweizer Unternehmen identifizieren kann“, sagt Serge Fischer, der für den Bereich Export Landverkehre zuständig ist. Die Streck-eigene Flotte wurde eigens für die internationalen Verkehre nach Großbritannien um zwei Fahrzeuge aufgestockt.

„Alle Fahrzeuge sind mit GPS ausgerüstet, so dass wir zu jedem Zeitpunkt genau sagen können, wo sich der Lkw und die Ware befindet“, sagt Disponent Christian Hieke. Streck Transport schickt von der Kleinstsendung bis zur Komplettlading jegliches Gut von der Schweiz ins Vereinigte Königreich und nutzt dabei die Möglichkeit, direkt am Hafen zu verzollen. Individuelle Zollthemen können natürlich jederzeit gerne berücksichtigt werden. „Unsere UK-Liner sind voll für ADR

ausgerüstet, so dass Gefahrguttransporte für uns kein Problem darstellen und die Fahrzeuge für unsere Kunden so flexibel wie möglich befrachtet werden können“, hebt Hieke hervor.

Rundum-sorglos-Paket

Individuelle Lösungen sind für Streck Transport selbstverständlich, dazu gehören Projektgeschäfte, Expressdienste, Anlieferungen am Airport oder in der Londoner Innenstadt. Dabei ist Geschwindigkeit keine Hexerei: „Wenn ein Kunde möchte, dass heute eine Ware übernommen und innerhalb von 48 Stunden in der Londoner Innenstadt angeliefert werden soll, werden wir pünktlich liefern“, betont der Disponent.

KONTAKT

Möhlin

Christian Hieke
+41 61 8551 - 891
christian.hieke@streck.ch





Ausgezeichnet

Gerald Penner (Geschäftsführer Streck Transportges. mbH), Myriam Schmidt, Torsten Haag (Ausbildungsbetreuer Gartner Speditions GmbH, Kehl)

Streck Transport-Förderpreis verliehen

Myriam Schmidt ist die neue Trägerin des Streck Transport-Förderpreises. Die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung wird für Absolventinnen und Absolventen des Berufs Kaufmann/-frau für Spedition und Logistkdiensleistung ausgelobt und von der IHK Südlicher Oberrhein für besonders begabte Auszubildende verliehen.

Der Preis soll den Empfängerinnen und Empfängern eine Weiterbildung ermöglichen. Myriam Schmidt, die bei der Gartner Speditions GmbH in Kehl ausgebildet wurde, will mit dem Geld ihre Qualifizierung zur Fachwirtin für Güterverkehr und Logistik finanzieren.

Die Auszeichnung wurde ihr in festlichem Rahmen am 30. November in den Black Forest Studios in Kirchzarten von Streck-Geschäftsführer Gerald Penner übergeben. Insgesamt wurden an dem Abend von 30 Preisstiftern 40 Preise im Gesamtwert von 101.000 Euro überreicht.

KONTAKT

Freiburg
Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de



82.500 Euro für die gute Sache: Gemeinsam mit 14 weiteren „FAIR ways“-Partnern hat Streck Transport auch in diesem Jahr wieder gemeinnützige Institutionen und Projekte aus der Region Südbaden, die sich wie der Sport-Club Freiburg aktiv dem Thema Nachhaltigkeit stellen, unterstützt.

Für den 12. „FAIR ways Förderpreis“, der am 16. Oktober im Europa-Park Stadion des Sport-Clubs in einer feierlichen Gala verliehen wurde, wählte die „FAIR ways“-Jury unter insgesamt 113 eingegangenen Bewerbungen insgesamt 47 Preisträger/innen aus, von denen sich 52 Prozent zum ersten Mal über die Unterstützung freuen können. Der Preis soll Menschen und Gruppen, die sich für soziale Zwecke einsetzen, in ihrer Tätigkeit bestärken und die damit verbundene öffentliche Wahrnehmung dazu führen, noch mehr Menschen und Unternehmen für gesellschaftliches Engagement zu motivieren. „FAIR ways“ ist dabei ein wichtiger Baustein des gesellschaftlichen Engagements des Sport-Clubs und einer der bedeutendsten Sozialpreise Südbadens.

KONTAKT

Freiburg
Thorsten Weiglein
+49 761 1305 - 215
thorsten.weiglein@streck.de

<https://scfreiburg.com>



Cossu meets Streck Transport



Ende Juli war der Internet-Star Lukas Staier alias „Cossu“ zu Gast bei Streck Transport in Freiburg, um ein Recruiting Video auf (s)eine ganz eigene Art zu drehen – kurz, knackig und mit viel Humor. Dieses ist nun auf den Social Media-Kanälen von Streck Transport Deutschland zu finden.

KONTAKT

Freiburg
Anja Münch
+49 761 1305 - 214
anja.muench@streck.de

Hier geht's zum Cossu-Video:



Instagram
https://www.instagram.com/p/CzTw_QeNw5E/



YouTube
<https://www.youtube.com/shorts/Utb1bKY39rM>

Besucherecke bei Streck Transport in Freiburg neu gestaltet Neuer Glanz im Kundenzentrum



Viele haben schon dort Platz genommen, um kurz auf einen Termin zu warten: Die Besucherecke im Kundenzentrum KISS bei Streck Transport in Freiburg. Sie war in letzter Zeit etwas in die Jahre gekommen und entsprach darüber hinaus nicht mehr dem aktuellen Corporate Design. Kurzum: Eine Verjüngungskur musste her.

Dieses Projekt wurde nun über dem Sommer von der Abteilung Marketing & Kommunikation von Streck Transport in Deutschland angegangen und wurde in Zusammenarbeit mit der tp werbeagentur in Freiburg und Müller Messebau in March Ende September erfolgreich abgeschlossen. Nun strahlt die Besucherecke wieder in neuem Glanz und ist darüber hinaus mit energiesparender LED-Technologie auf dem neuesten Stand der Technik. Eben ein echter Hingucker!

KONTAKT

Freiburg
Anja Münch
+49 761 1305 - 214
anja.muench@streck.de

Neue Frelö-Stationen in Hochdorf und Hugstetten Mit dem Fahrrad bis vor die Streck-Tür

Das Freiburger Frelö-Netzwerk mit seinen Leihfahrrädern reicht jetzt bis vor die Tür von Streck Transport in Freiburg.

„Die Frelö-Stationen sind ein kleiner Baustein unseres Gesamtkonzepts für umweltfreundlichere Mobilität“, sagte Streck-Geschäftsführer Gerald Penner bei der feierlichen Eröffnung. „Mit der Zeitkarte der Freiburger Verkehrsbetriebe oder dem Deutschlandticket können unsere Mitarbeitenden die Räder eine halbe Stunde lang kostenlos nutzen und so die letzte Meile im Netz des Nahverkehrs überbrücken.“ Möglich wurde das Angebot durch die Kooperation von sechs Unternehmen aus dem Gewerbegebiet Hochdorf gemeinsam mit der Green Industry Park (GIP) Initiative und der FWTM – Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe, die dafür alle seit etwa einem Jahr an einem Strang ziehen.

„Dieses Modellprojekt soll dazu beitragen, dass Frelö-Stationen künftig fester Bestandteil der Infrastruktur in Gewerbe- und Industriegebieten werden“, erläuterte Projektleiter Dirk Kron vom GIP. Ziel sei, es den Beschäftigten den Umstieg vom privaten Pkw zum öffentlichen Nahverkehr zu erleichtern und sie darin zu bestärken, das klimaschonende Fahrrad zu nutzen. Die drei neuen Stationen befinden sich am Bahnhof in Hugstetten, und im Gewerbegebiet Hochdorf in der Blankreutestraße sowie in der Leinenweberstraße.

Derzeit verursacht der Berufsverkehr rund acht Prozent der im Gewerbegebiet entstehenden CO₂-Emissionen. Etwa 74 Prozent der in Hochdorf Beschäftigten kommen laut GIP mit dem eigenen Auto zur Arbeit, elf Prozent nutzen den öffentlichen Nahverkehr, 15 Prozent legen den Weg zum Job mit dem Fahrrad zurück.

Das neue Projekt soll zunächst über drei Jahre laufen, wobei das erste Jahr von FWTM und GIP finanziert wird, den Rest der Laufzeit übernehmen die im Gewerbegebiet ansässigen Unternehmen. Neben Streck Transport sind dies IT Systemhaus Bechtle, Koch Freiburg, Karl Dischinger, Taifun Tofu und Sick.

KONTAKT

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

<https://www.frelö-freiburg.de/de/>



Gerald Penner, Geschäftsführer Streck Transportges. mbH, an der neuen Frelö-Station in der Blankreutestraße direkt vor dem Firmengelände

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2024!

Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es gut werden soll.

(Georg Christoph Lichtenberg)

Impressum

» Herausgeber

Streck Transportges. mbH
Brombacher Str. 61
D-79539 Lörrach
Tel.: +49 7621 177 - 0
E-Mail: loerrach@streck.de

» Geschäftsführer:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Ralph Diringer, Gerald Penner

» Beiratsvorsitzender:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

AG Freiburg HRB 410317
UST-ID: DE 142 398 169

Streck Transport AG

Industriestrasse 30
CH-4313 Möhlin

Tel.: +41 61 85 51 - 111

E-Mail: moehlin@streck.ch

» Geschäftsleitung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Richard Sabo, Daniel Steiner

» Präsident des Verwaltungsrates:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

Kanton Aargau
UID: CHE-109.622.160

Freiburg

+49 761 1305 - 0

freiburg@streck.de

www.streck-transport.de

» Grafik und Layout:

tp werbeagentur

» Druck

Burger Druck GmbH

» Fotos

Streck Transport-Gruppe
Resuscitec

S. 1, 3, 10, **simonkr** – istockphoto.com (edit)

S. 4, **Ingo Bartussek** – stock.adobe.com

S. 5, **Peter Jesche** – stock.adobe.com

S. 17, **jokapix** – stock.adobe.com

S. 6, **Paul Siewert** – unsplash.com (edit)

S. 32, **Nathan Dumlao** – unsplash.com (edit)